

Die Christengemeinschaft in Hamburg
Johannes-Kirche

Advent und
Weihnachten
2012
Epiphantias und
Trinitarische Zeit
2013

Weihnachten – die Geburtsstunde des Heils auf Erden

Liebe Gemeinde,

die Tage der adventlichen Erwartung, die Geburt CHRISTI in der Weihnacht und das Miterleben seines ersten Aufleuchtens in der Erdenmenschheit während der Epiphaniasteit, wecken in diesen winterlichen Festeszeiten ganz besonders die Heils-Sehnsucht der Seele, nähren aber auch gleichzeitig die Hoffnung auf eine menschenwürdige Zukunft.

In der drängenden Sehnsucht einerseits und der belebenden Kraft der Hoffnung andererseits findet der Mensch zwei entscheidende Helfer auf seinem Weg zum Mensch-Werden.

Denn was wäre die unerfüllte Sehnsucht, wo auch immer wir sie in unserem Schicksal erleben, ohne die aufs Neue belebende Macht der Hoffnung? Ohne dieses erkräftende und ermutigende Lebenselixier? Die immer dann vermisst wird, je mehr wir uns der eigenen Schwäche und Bedürftigkeit bewusst sind. „Die Hoffnung stirbt zuletzt!“ sagt der Volksmund, und zeigt, wie diese Seelenqualität die elementarste Überlebenskraft ist, um den nächsten Schritt in eine noch ungewisse Zukunft zu wagen.

Was aber soll die In-die-Zukunft-führende-Hoffnung, wenn die Sehnsucht zu keinem Ziel drängt!?! Die aber erwacht erst dann in der Seele, wenn immer deutlicher wird, wodurch sich das erfüllt, was Befreiung von der Not verspricht, ein zum Wieder-Heilwerden. Um sich dann in diese Geburtsstunde der Erlösung zu sehnen. Die Erwartung der Geburt Christi in uns kann uns zur heilwirkenden Sehnsucht werden und Sein Erscheinen im Menschen Jesus von Nazareth die berechtigte Hoffnung auf unsere Menschheitszukunft nähren.

Friedrich Hussong

Liebe Mitglieder und Freunde,

als das letzte Programm schon im Druck war, ergab sich für unsere Familiensituation die sehr kurzfristige Entscheidung, direkt zur Farmsener Waldorfschule zu ziehen. Wir haben das Ende August und den September hindurch umgesetzt und wohnen nun im Berner Heerweg – nicht vorne an der großen Straße, sondern zwei Reihen parallel dazu im Grünen an der Bernerau. Für die Familie fallen die täglichen Pendelfahrten weg. Kindergarten, Schule, Musikschule, Einkauf und U1 sind in bequemen 10 Minuten zu Fuß erreichbar. Es ist eine große Kraftersparnis mit den kurzen Wegen! Wir möchten aber an dieser Stelle auch dankend auf die Jahre im Gemeindehaus zurückblicken, wo wir uns sehr wohl gefühlt haben!

Nun: es ist nur ein Um- und kein Wegzug, und wir sehen uns weiter in der Gemeinde in der Johnsallee!

Herzliche Grüße von *Eva und Christian Scheffler*

Der Büchertisch dankt

Wieder sind in diesem Jahr viele kostbare und anregende Bücher „von der einen Hand zur andern“ gewandert. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, aber auch an alle, die das Angebot rege genutzt haben. Bei brieftaschenfreundlichen Preisen sind bis jetzt wieder 1000,- € eingegangen. Das neue Sparziel (ab Juni 2012) ist die notwendige Grundüberholung des Flügels.

In der Hoffnung auf einen weiteren regen Austausch,

Ihre *Maria Breckwoldt* (Für Nachfragen: 040-870 38 79)

Paul, mein Vater / Memoiren um einen Briefträger

Ein Buch aus dem Nachlaß Günther Langes

Wer Günther Lange erlebt hat, weiß, dass er einen unerschöpflichen Erzählfundus hatte, den er gerne öffnete. Mit Liebe zum Detail, zu Zeit- und Lokalkolorit, aber auch mit Konzentration auf markante, typische Situationen und Ereignisse, schöpfte er aus der bunten, manchmal kuriosen Familiengeschichte, aus seiner Schweriner Kinder- und Jugendzeit, aus seinen Erlebnissen im Krieg und im Berlin nach 1945.

Erzählen, das konnte er, wie sein Vater Paul, dem dies Buch gewidmet ist – Memoiren um einen Briefträger. Der Vater war, wie Günther Lange ihn charakterisiert „eine Art Eulenspiegel, ... Nicht eine komische Figur, aber eine Art Spiegel, in dem sich die Welt spiegelte. Und er wusste ihr zu sagen, wer sie war.“ „Wer sie war“, das stellt der Sohn dar, ehrlich, kritisch. Er will nichts nostalgisch verklären, zeigt die Menschen mit ihren Ecken und Kanten, aber auch mit dem humorvoll nachsichtigen Blick des Respekts und der Liebe. Es entsteht vor uns ein Panorama bewegter Zeiten, eine ganze Galerie eigenwilliger, auch skurril-kurioser Gestalten. Es ist eine Generation, die ein starkes Gefühl für Gerechtigkeit und Menschenwürde unabhängig vom sozialen Stand entwickelt und gelebt hat.

Hier und da erzählt Günther Lange auch von Erlebnissen, die ihn geprägt haben. So die Episode in seinem 7. Lebensjahr, als er durch eine Zurückweisung, weil er nur der Sohn eines Briefträgers ist, erfährt, was am Menschen wichtig ist, und beschließt – für alle Zukunft – nicht auf das zu achten, was jemand bedeutet, sondern was er ist, sich die Leute „auf ihr Sein, nicht auf ihre Geltung“ anzusehen. Die Erzählungen Günther Langes haben, nach dem Vorbild des Vaters Paul, oft einen hinter sinnigen Kern, der ein nachdenkliches Schmunzeln hervorlockt, eine Wirkung, die dieser schriftliche Nachklang hoffentlich auch hervorrufen wird.

Maria Breckwoldt

Das Buch kann über die Rudolf Steiner Buchhandlung (040-44 24 11) bestellt werden. 14,80 €

Der Gemeinderat

Termine

Der Gemeinderat trifft sich einmal monatlich mittwochs um 18 Uhr. Jede dritte Sitzung beginnt mit ihrem öffentlichen Teil um 19:00 Uhr. Termine sind verabredet für den 13.1. (Klausur des Gemeinderates), 30.1., 27.2. (öffentlich). Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Neue Mitglieder im Gemeinderat

Vor einem Jahr schrieb Frau Berg einen Beitrag im Gemeindebrief, wo sie etwas „Werbung“ für die Mitarbeit im Gemeinderat gemacht hat. In diesem Zusammenhang stand auch die Anregung, dass aus der Gemeinde Vorschläge kommen sollten, wen man sich in einer solchen Aufgabe gut vorstellen könnte.

Daraufhin wurden vier Menschen vorgeschlagen, deren Namen auch auf der letzten Jahresversammlung genannt worden sind. Unter ihnen war Frau Held-Plötzke, die sich daraufhin zur Mitarbeit bereit erklärt hat. Nun konnten, mit Frau Christine Rüter und Herrn Dr. Utz Meyer-Reim, noch zwei weitere Persönlichkeiten dazu gewonnen werden.

Da es bis zur Jahresversammlung noch etwas dauert, möchten sich die drei „Neuen“ auf diesem Wege schon einmal vorstellen:

Cornelia Held-Plötzke

Viele von Ihnen kennen mich schon lange, von klein auf, andere weniger lang, manche vom Sehen, andere auch mit Namen: Das ist auch kein Wunder, da mich meine Eltern schon in der Christengemeinschaft in der Johnsallee von Dr. Hemleben seinerzeit taufen und konfirmieren ließen, und auch mein Sohn inzwischen in unserer Gemeinde getauft und konfirmiert wurde.

Ich habe die Johannes-Kirche in allen Phasen meines Lebens als Zuhause empfunden, deshalb war ich auch gern bereit, im Gemeinderat mitzuarbeiten, als ich Anfang dieses Jahres darum gebeten wurde.

Ich habe sowohl zunächst in Hamburg und als auch am Priesterseminar in Stuttgart Theologie studiert und dann wieder in Hamburg mein Erstes und Zweites Staatsexamen mit der Fächerkombination Deutsch und Religion abgelegt. Danach habe ich an unterschiedlichen staatlichen Schulen und Waldorfschulen als Klassenlehrer und Fachlehrer unterrichtet. Seit Sommer gebe ich für die Christengemeinschaft den Religionsunterricht an der Waldorfschule in Bergedorf.

Christine Rüter

Nachdem ich in Bremen aufgewachsen bin und dort die Waldorfschule abgeschlossen habe, bin ich nach zwei Auslandsaufenthalten in England und Frankreich nach Hamburg gezogen, um dort Eurythmie zu studieren. Inzwischen lebe ich mit meinem Mann und zwei meiner drei Kinder (der Älteste ist schon ausgezogen) auf einem Demeterhof in der Nähe von Buchholz. Mit meinem Zweiterberuf arbeite ich hier in eigener Praxis als Heilpraktikerin.

Ich freue mich auf die Arbeit im Gemeinderat, da ich immer in irgendeiner Weise mit der Christengemeinschaft verbunden war. Ich wurde selber dort getauft und konfirmiert. Meine Jugend habe ich zu einem guten Teil mit Aktivitäten des Bremer Jugendkreises, den damals Cordelia Böttcher leitete, zugebracht. Hochzeit, die Taufen und Konfirmationen der drei Kinder und unsere Silberhochzeit wurden und werden in der Christengemeinschaft gefeiert.

Es scheint fast so, als wäre es höchste Zeit, noch einmal in einer anderen Form am Leben der Christengemeinschaft teilzunehmen!

Dr. Utz Meyer-Reim

Geboren 1961 in Berlin-Schmargendorf, hatte ich meinen ersten Kontakt zur Christengemeinschaft schon als Kind im Waldorfkindergarten Berlin-Dahlem, dann aber viele Jahre keine Berührung mehr. Erst 2005 begann ich mich durch den Kontakt mit der Johannes-Kirche für die Christengemeinschaft wieder zu interessieren. Ich bin von Beruf selbständiger Rechtsanwalt und Diplom-Kaufmann.

In den letzten Jahren bin ich bereits einige Male für die Gemeinde rechtsberatend tätig gewesen. Als ich in diesem Jahr gebeten wurde, auch im Gemeinderat mitzuarbeiten, hat mich das sehr gefreut. Ich hoffe, auch hier in Zukunft der Gemeinde gute Dienste leisten zu können.

Mit meiner Frau und meinem Sohn lebe ich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Johannes-Kirche.

Jahresversammlung am 15. Februar 2013

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde,

ein bewegtes und schwieriges Jahr liegt hinter uns. Einige Aufgaben, die unsere Gemeinde betreffen, konnten bearbeitet werden, einige warten jedoch noch auf Erfüllung. Die Themen, die mit dem finanziellen Rahmen oder die mit einer Veränderung im Haus oder der Verwaltung zu tun haben, wollen wir gerne auf der Mitgliederversammlung mit Ihnen bewegen, so z. B.:

- Unsere Sachkosten für 2013 sollen um 10% gekürzt werden
- Unsere Einnahmen sollen gesteigert werden
- Die Pauschale für eine Pfarrstelle ist gestiegen
- Sobald jährliche Großspenden ausbleiben, kommt unser Haushalt in eine starke Schiefelage
- Von unserem Haushaltsergebnis sind die Region und die gesamte Christengemeinschaft betroffen
- Unser Schatzmeister hat sein Amt niedergelegt
- Wir haben eine neue Verwaltungsmitarbeiterin
- Für den Gemeinderat haben sich neue Mitglieder zur Verfügung gestellt
- Zusammenarbeit mit dem Priesterseminar

Außerdem möchten wir gerne von Ihnen hören, welche Ideen und Wünsche Sie für die Entwicklung und Zukunft unserer Gemeinde haben und an welcher Stelle Sie sich vielleicht besonders gerne einbringen könnten. Über Ihre Teilnahme bei der Jahresversammlung unserer Gemeinde am Freitag dem 15. Februar 2013 um 19:30 Uhr freuen wir uns sehr!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Gemeinderat
Martina Alexi und Cornelia Held-Plötzke

Zum Gemeinderat

Wir möchten Sie gerne über die Veränderungen im Gemeinderat informieren und Ihnen den aktuellen Stand mitteilen. Zur Zeit gehören dem Gemeinderat an: Inken Strauß, Cornelia Held-Plötzke, Christine Rüter, Martina Alexi, Friedrich Hussong, Dr. Utz Meyer-Reim und Per Schumann. Ulrich Meier und Christian Scheffler nehmen auf Einladung zu Projekten und Themen teil.

Ihre Arbeit im Gemeinderat haben Christiane Meier, Michael Gessat und Bernd Lundelius beendet.

Für die vielen eingesetzten Stunden möchten wir ihnen sehr herzlich danken!

Christian Scheffler

Die Christengemeinschaft finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen und Spenden.

Konto für Ihre Zuwendungen:

Die Christengemeinschaft | Kontonummer: 12 30 00

GLS Gemeinschaftsbank | BLZ: 430 609 67

BIC: GENODEM1 GLS | IBAN: DE56 4306 0967 0000 1230 00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat der Johanneskirche, Redaktion: Martina Alexi, Friedrich Hussong, Ulrich Meier, Christian Scheffler. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Der nächste Gemeindebrief erscheint mit dem neuen Gemeindeprogramm am 17. Februar, Redaktionsschluss ist der 20. Januar. Bitte senden Sie Ihre Beiträge – am einfachsten per Mail – an MartinaAlexi@web.de

Johannes-Kirche

Johnsallee 15–17 | 20148 Hamburg
Telefon 040 41 30 86-0 | Fax 040 41 30 86-20
gemeinde@cg-johanneskirche.de
www.cg-johanneskirche.de

Büro Susanne Heeder-Becker Mo., Mi., Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

Die Pfarrerin und die Pfarrer

Martina Alexi

Johnsallee 17 | 20148 Hamburg
Telefon 040 41 30 86 22 | Fax über Gemeindebüro | MartinaAlexi@web.de

Friedrich Hussong

Mittelweg 13 | 20148 Hamburg
Telefon 040 647 60 38 | Fax über Gemeindebüro

Ulrich Meier

Brahmsallee 16 | 20144 Hamburg
Telefon 040 63 94 51 10 | Fax 040 63 94 51 11 | ulrich-meier@gmx.net

Christian Scheffler

Berner Heerweg 216 d | 22159 Hamburg
Telefon und Fax 040 181 54 984 | chris.scheffler@freenet.de

Notfall-Telefon | 0176 278 18 988

Versicherungen als ganzheitliche Lösung

Zusatzversicherung zahlt Naturarzneimittel

Die neuen Ergänzungsversicherungen der ANTHROVITA enthalten ausdrücklich auch die Kostenübernahme für homöopathische, anthroposophische und weitere Naturarzneimittel, die der Gesetzgeber im Zuge der Gesundheitsreform als Kassenleistung ausgeschlossen hat.

Die Zusatzversicherungen der ANTHROVITA sind eine sinnvolle Ergänzung für alle gesetzlich Versicherten – für Behandlungen beim Privatarzt und Heilpraktiker, im Krankenhaus und beim Zahnersatz.

Für anthroposophische Einrichtungen: Fordern Sie unser Versicherungskonzept ab!



Bahnhofstr. 12 · 21755 Hechthausen
Tel. 04774-12 98 · Fax 92 14
Internet: www.anthrovita.de
e-mail: hey-stoecken@t-online.de